Eduard Graf, Halle a. S., **Marktplatz 11.** Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Ein Verzweiflungsakt französischer Fremdenlegionäre.

Die Flucht von fünfzig bewaffneten Soldaten der französischen Fremdenlegion macht viel von sich reden. Auf welche Ursachen dieses schwere militärische Vergehen zurückzuführen ist, ist bisher mit Sicherheit noch nicht festgestellt. Die Aufrührer brachten einen Zug, in welchem sich auch der französische General Vigy befand, zum Stehen,

General Vigy.

und zwar bei der Station Burascheb. Sie zwangen das Zugpersonal, den Zug bis El-Beida zurücklaufen zu lassen. Der französische General vermochte nicht, irgendwelche Wirkung auf die Meuterer auszuüben, die von

Karte zur Flucht französischer Fremdenlegionäre.

El-Beida aus in der auf der Karte angedeuteten Pfeilrichtung die marokkanische Grenze zu erreichten versuchten. Sie sind bisher bis auf den Anführer eingefangen und sehen einer schweren Bestrafung entgegen.

Ein Deutscher in der Fremdenlegion

Von **Hermann Spengler-Bremen.**

(3. Fortsetzung.)

Die Stadt Sidi-bel-Abbes hat außer zwei Hauptstraßen, die sich von Norden nach Süden und von Osten nach Westen ziehen und sich im Zentrum kreuzen, nur enge, winkelige Gassen, wie man sie überall im Orient trifft. Ihr Umfang, die Länge der Mauer, die um die Stadt führt, dürfte 2000 m betragen. Wenn man die kleinen Vorstädte, deren die Stadt vier hat, mitrechnet, stellt sich die Einwohnerzahl auf 30—32000 Menschen. Die Mehrzahl sind Araber, während der Rest sich aus Spaniern, Franzosen, Italienern und anderen Nationen zusammensetzt. Rund um die Stadt führt eine große, breite Allee, die mit vier Reihen Bäumen bepflanzt ist, aber sonst ist die Stadt arm an Bäumen und Anlagen. Dem Besucher fällt vor allem die vierstöckige Legionskaserne auf, die aus drei großen Flügeln besteht. Der große Hof ist rund herum mit drei Reihen Bäumen bepflanzt. An der 5 m hohen Mauer herum sind die Pulvermagazine, Küchen, Arreste und sonstige Barracken angebracht. Gegenüber der Legionskaserne ist die der Spahis (Kavallerie). Im Mittelpunkt der Stadt befindet sich das Offizierskasino, das Hotel Continental, das Theater und etwas abseits die katholische Kirche. Unweit der Porte d'Oran liegt das Hospital, das durch seine Größe jedem sagt, daß es in der Stadt viele Kranke gibt. Durchschreitet man das Oran-Tor, so kommt man in eine der verrufensten Vorstädte. Jedem Soldaten ist es bei 15 Tagen Arrest verboten, den Stadtteil zu betreten. Abends gehen Patrouillen durch die schmutzigen Gassen, um etwaige Soldaten sofort zu verhaften. Zuerst kommt man an den kleinen Exerzierplatz; an seinem entgegengesetzten Ende ragt die große arabische Moschee mit ihren hohen und schlanken Minaretts empor, von deren oberstem Rundgang der Muezdin (arabischer Priester) morgens, mittags und abends die Gebetsstunde abruft. Hinter der Moschee befindet sich der große Friedhof. Tritt man durch sein Tor, so schließt es der Totengräber sofort wieder, damit keine Hyänen und Schakale sich hineinschleichen können. Die Friedhofsmauer hat fast den gleichen Umfang wie die Stadt selbst und ist 2½ m in den Grund hineingebaut, damit sich auch da die Hyänen und Schakale nicht hindurchgraben können. Trotzdem finden diese Leichenräuber doch noch Mittel und Wege, in den Friedhof einzudringen. Durch den Kirchhof führt ein breiter, kiesbedeckter Weg. Rechts und links sieht man prächtig eingefaßte Gräber, die mit Glasperlenkränzen über und über behangen sind. Die Perlenkränze werden dort sehr viel gebraucht als Grabschmuck, da die natürlichen Kränze schnell in dieser Hitze verdorren. Diese Kränze sind sehr teuer; ein Grabschmuck, den ich auf dem Grabe eines Obersten sah, wurde von Sachverständigen auf 4—5000 Mk. geschätzt. Im Hintergrunde des Friedhofs befinden sich die Gräber der armen Leute. Von Hyänen unterwühlte Erdhügel, denn den Angehörigen der Verstorbenen fehlte es an Mitteln, um die Gräber ausmauern zu lassen, und so können die Hyänen und Schakale ihre Leichenräubereien ohne große Hindernisse bewerkstelligen. Der vierte Teil des ganzen Friedhofes ist für das Militär bestimmt. Auf einer ganzen Anzahl von Kreuzen auf diesen Soldatengräbern befinden sich drei Kommas, als ein Zeichen, daß man Konfession und Herkunft der Verstorbenen nicht kennt. Daß man leider am meisten auf Kreuzen mit deutschen Namen diese drei Kommas findet, ist ein Beweis für die alle Abenteuerlust unserer Landsleute, die so oft in die Welt hinausgehen, ohne wohin und wohin.

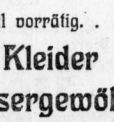
54 Tage durch die Wüste.

Der Posten Colomb-Besha sollte am 1. Oktober abgelöst werden. Ein Detachement aus dem 6. Bataillon in Stärke von 280 Mann mit Offizieren, unter Führung des Kapitän Biard, trat am 5. August 1906 die Wüstenreise an. 12 Pferde, 20 Mauliere und 18 Kamele führten das Gepäck und den Verpflegungsbedarf nach. Der Weg, den die Kolonne einschlug, führte anfangs noch durch angebautes Land und man traf täglich Wasserstellen an. Die Reise ging infolgedessen anfangs sehr gut von statten. Das änderte sich aber bald, als die künstlichen Straßen aufhörten und die Karawanenstraße betreten wurde, wo als Wegweiser nur die von der Sonne gebleichten Knochen und Gerippe von verschmachteten Tieren und Menschen dienen. Die Luftwärme stieg von Tag zu Tag höher. Während des ganzen Tages wehte ein starker Sandwind uns entgegen, sodaß wir die Staubtücher in Gebrauch nehmen mußten, weiße Leinwandtücher, die an Hals und Mütze befestigt und vor Mund und Nase gelegt werden. Nur die Augen bleiben offen. Immer dem Telegraphendraht folgend, ging es vorwärts. Die Füße sanken bis an die Knöchel in den Sand ein, sodaß wir in der Stunde kaum drei Kilometer zurücklegten. Die trockene Luft hatte bald einen Teil unseres Wasservorrats verdunsten lassen, sodaß wir sehr sparsam damit umgehen mußten, denn wir hatten noch zwei Tage bis zur nächsten Wasserstelle. Tiere und Menschen bekamen nur halbe Rationen, und am nächsten Tage war das Wasser vollständig aufgebraucht. Vergeblich grub man an verschiedenen Bodeneinsenkungen nach Wasser, es zeigte sich nicht die geringste Feuchtigkeit. Man mußte früh morgens ohne Kaffee und Wasser den Marsch von 38 Kilometern antreten. Solange die Sonne noch niedrig stand, spürte man weniger Durst, aber um die Mittagsstunde blieben bereits die ersten Legionäre zurück. Diejenigen, die gar nicht mehr weiter konnten, wurden auf die Mauliere und Kamele geladen. Dazu wurde der Weg immer schlechter und führte bald über Sandhügel hinweg, bald über nacktes Gestein, von dem der Wind den Sand weggeweht hatte. Mitunter konnte man mit den Händen an den Telegraphendraht reichen, so hoch hatte der Wind den Sand geweht. Nachmittags um 3 Uhr fing der Wind noch einmal mit aller Macht an zu toben, sodaß wir 45 Minuten lang warten mußten, ehe wir unseren mühevollen Weg fortsetzen konnten. Allmählich ließ der Wind nach, und die Kamele schienen schon die Wasserstelle zu wittern, denn sie streckten die Köpfe nach vorn und schlugen eine schärfere Gangart an. Auch die Pferde wurden wieder lebhafter. Nur die Mannschaft konnte nicht recht vorwärts kommen. Doch bekam man frischen Mut, als man hörte, daß bis zur nächsten Etappe nur noch zwei Stunden lagen. Die Luft wurde reiner, aber wir brauchten immerhin noch drei gute Stunden, ehe wir die Wasserstelle erreichten. Die Kamele konnte man zuletzt nicht mehr zügeln; sie rannten in schnellster Flucht auf das Wasser zu, das einer Art Lagune glich. Mit ihrer Bagage gingen sie ins Wasser und waren nicht eher wieder herauszubringen, bis sie sich völlig sattgetrunken hatten. Ihrem Beispiele folgten die Pferde, die sich aber gleichzeitig im Wasser herumwälzten, sodaß es ganz schmutzig wurde. Als die Mannschaft, die etwas zurückgeblieben war, herankam, mußte sie erst Stunden lang warten, bis sich der Schmutz wieder gesetzt hatte und das Wasser trinkbar wurde.

Am folgenden Tage hatten wir Ruhe, das heißt, wir marschierten an diesem Tage nicht weiter, von wirklicher Ruhe war nicht die Rede. Ueberall wurden die Doppelposten ausgestellt, denn wir waren unweit der marokkanischen Grenze und in nächster Nähe eines unabhängigen, aufrührerischen Stammes, der selbst Marokko schwer zu schaffen machte. Gegen Mittag kam ein Kurier vom Posten Alaicha zu uns ins Lager geprengt. Seine Botschaft schien wichtig zu sein, denn er ließ sich sofort beim Kapitän melden. Als der Kurier das Lager auf seinem Kamel wieder verlassen hatte, ließ der Kapitän die beiden Leutnants und sämtliche Unteroffiziere zu sich rufen. Wir merkten sofort, daß etwas nicht in Ordnung sein mußte, denn der Kapitän zeigte wiederholt nach einer Richtung, und setzte auch einige Male sein Glas an die Augen. Nach einiger Zeit prüfte er noch einmal die Gegend und hielt sein Glas lange auf einen Punkt gerichtet. Wir sahen gleichfalls danach, konnten aber nur einen verschwindend kleinen Punkt bemerken. Einer der Leutnants ließ sich ein Pferd vorführen, schwang sich hinauf und sprengte auf eine Anhöhe. Nach kurzer Zeit kam er wieder herunter und sprengte zum Kapitän zurück. Was er redete, konnten wir nicht verstehen; daß es aber etwas sehr Wichtiges sein mußte, sahen wir an der Erregung des Kapitäns. Da wir gerade beim Gewehrputzen waren und sie zu diesem Zwecke auseinander genommen hatten, so bekamen wir Befehl, kein Gewehr mehr auseinander zu nehmen. Auch mußten wir uns marschbereit machen. Die Reserve-Munition wurde verteilt. Der Trompeter blies Appell. Sämtliche Leute, die nicht Posten standen, mußten sich vor dem Zelte des Kapitäns sammeln. Ein Sergeant verlas mit lauter Stimme die Kriegsartikel in französischer Sprache, die ein Korporal darauf noch einmal auf deutsch wiederholte. Dann hielt der Kapitän eine kurze Ansprache, in der er die Vermutung aussprach, daß wir wohl während der Nacht einen Ueberfall zu erwarten hätten, da sich ein räuberischer Beduinenstamm in unserer Nähe herum treibe und nur einen günstigen Augenblick abpasse, um uns zu vernichten. Jeder solle seine Pflicht und Schuldigkeit tun. Inzwischen kam der erwähnte schwarze Punkt immer näher, aber plötzlich war er aus dem Gesichtskreise entschwunden. Ein Sergeant ritt dann mit ein paar Leuten auf Erkundung aus und stellte bald fest, daß sich die Beduinen in einer Erdsenkung versteckt hätten, um so, ungesehen, die Nacht abzuwarten. Der Kapitän griff nun zu einer List, um die Räuber in eine Sackgasse zu fangen. Er ließ gegen Abend eine Menge Alphagras zusammentragen und teilte es in drei große Haufen ein. Die Tornister und die andern Sachen wurden an einen versteckten Platz getragen, wohin man auch die Tiere brachte, zu deren Bewachung einige Leute zurückgelassen wurden. Nun begann ein geschäftiges Treiben im Lager. Einige Mäntel und Hosen wurden mit Alphagras ausgestopft, eine Mütze darauf gesetzt und so in sitzender Stellung um den Grashaufen herumgestellt, so daß sie wie schlafende Soldaten aussahen. Die Zelte blieben so stehen, wie sie waren. Als es finster wurde, wechselten wir die Stellung, indem wir vor dem Lager eine nach dem Biwak führende Erdsenkung besetzten. Den einen Flügel kommandierte der Kapitän und den anderen ein Leutnant. Sobald es ziemlich finster geworden war, wurden die Grashaufen in Brand gesteckt und warfen helles Licht über das vor uns liegende Gelände. Nur wir selber lagen vollständig im Schatten.

Es war schon 1 Uhr und noch immer ließ sich nichts Verdächtiges merken. Verschiedene Leute schliefen schon, als plötzlich ein kaum vernehmbares Flüstern aufging. Vorn an dem Flügel hatte man einige weiße Gestalten mit lappenartiger Gewandtheit an das Lager heranschleichen sehen, vor sich einen Strauch herschiebend, um die Wachposten zu täuschen. Jeder stieß seinen Nebenmann an, damit er aufwache. Vom Leutnant, der sich an der Spitze des linken Flügels befand, kam der Befehl, nicht eher zu schießen, bis das Zeichen dazu gegeben war. Ehe man sich versah, standen eine ganze Menge Sträuchen in der Tasenkung, und wer es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, wie sich die Büsche Schritt für Schritt vorwärts bewegten, hätte darauf geschworen, daß es ganz natürliche Büsche seien, die dort gewachsen.

(Fortsetzung folgt.)



Pectal-Hustentod!

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) heilen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaille: London, Berlin, Paris. Mk. 1. Wenn nicht ganz begeistert, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich Besseres" andrehen. Senega-Extr., Tropinhydr., Veratbal, je 1 g, Benzoe 0,5, Veilchenzuck. 46,5, Farbst. 0,005 t. 50 Past. Fabrikant Apoth. a. ell. Mann, Straßburg E. Haupt-Depot für Halle a. S.: **Löwen-Apoth. am Markt.**

Brautseidenstoffe

weiss und schwarz in den neuesten Arten sind in grösster Auswahl vorrätig. . . . . .

Grosse Posten farbige Seidenstoffe für Kleider und Blusen

. . . . . aussergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Wirtschafts-Schürzen Tändel-Schürzen Weisse Schürzen empfiehlt extra billig Schneider
Leipzigerstrasse 94.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 20. Dezember. (Weihnachtsbäume) sind in sehr großen Mengen den Großstädten zugeführt worden. Aber es ist nicht immer möglich gewesen, die ausreichende Anzahl von Detailhändlern zu finden, die dieses Jahr Weihnachtsbäume verkaufen wollen. Bekanntlich suchen sich kleine Handwerker und Händler mit dem Verkauf von Weihnachtsbäumen einen Nebenverdienst zu verschaffen. Aber sie vermögen dies nur, wenn sie die Bäume, die sie vom Zwischenhändler kaufen, von vornherein zu bezahlen in der Lage sind. Es hat sich aber herausgestellt, daß viele Personen, die sonst mit Weihnachtsbäumen handelten, dieses Jahr nicht soviel Barmittel haben, um die Bäume von Händler zu erstehen. Die Folge ist, daß noch große Mengen von Bäumen bei den Zwischenhändlern und auf den Bahnhöfen lagern. Es kann also unter Umständen der Fall eintreten, daß kurz vor Weihnachten im Detailhandel die Preise für Weihnachtsbäume noch stark in die Höhe gehen, weil das Angebot für die Nachfrage etwas klein ist, daß dabei aber noch Waggons von Bäumen vorhanden sind, die unverkäuflich sind, weil die Zahl der Detailhändler dieses Jahr wesentlich geringer ist als in früheren Jahren. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß das knappe Angebot noch zu groß bleibt. Bis jetzt nämlich ist der Begehr nach Weihnachtsbäumen noch nicht sehr rege. Kleine und billige Tannen werden bevorzugt, während die großen und teuren Exemplare nicht so rasch abgehen wie sonst. Es äußern sich auch auf dem Markte für Weihnachtsbäume die schlechten Zeiten; viele Familien begnügen sich mit einem bescheidenen Bäumchen und sehr viele Familien verzichten dieses Jahr überhaupt auf den Weihnachtsbaum. Auch im Verkauf von Baumschmuck merkt man die diesjährige Sparsamkeit sehr deutlich. Schade, daß über diese Umsätze eine genaue Kontrolle fehlt: man könnte aus der Bewegung dieser Umsatzziffern auf die Gestaltung des Weihnachtsverkehrs oft besser und zutreffender schließen als aus anderen Beobachtungen und Anzeichen.

* **Berlin,** 19. Dezember. (Die Haftentlassung Fritz Eberbachs genehmigt.) Der in Wien verhaftete Fritz Eberbach hat vor der Strafkammer, wo sein Haftentlassungsgesuch zur Verhandlung kam, einen zweischneidigen Sieg errungen. Das Gesuch, ihn aus der Haft zu entlassen und von einem Zwangstransport nach Berlin abzusehen, wurde mit der Maßgabe genehmigt, daß er eine Kaution von 20000 Mk. leiste. In diesem Sinne wurde auch das Wiener Landgericht verständigt. Da Eberbach seine Mittellosigkeit dauernd betont, so wird er schwerlich in der Lage sein, die geforderte hohe Kaution zu hinterlegen. Er bleibt daher in Haft und wird voraussichtlich nach Berlin in das Untersuchungsgefängnis gebracht werden.

* **Berlin,** 19. Dezember. (Zur Ermordung des Juweliers Frankfurter.) In der Wiener Mordsache wurden heute von der Berliner Kriminalpolizei viele Zeugen vernommen, darunter auch die Tochter des Gastwirts, die Henkel für seine Braut ausgab. Sie soll darüber Auskunft geben, wie Henkel dazu gekommen ist, ihr Schmucksachen zu schenken. Das Mädchen bekundet, daß es für den unsichembaren, schmächtigen jungen Mann kein Interesse gehabt habe, gibt aber zu, daß es vielleicht doch zu einer Verlobung gekommen wäre, wenn ihr Vater aus Graz eine günstige Auskunft erhalten hätte. Jedenfalls habe sie sich keinesmegs als Henkels Braut betrachtet, sondern nur mit ihm in ihrer Eigenschaft als Tochter des Wirtes verkehrt.

* **Berlin,** 19. Dezember. (Schweres Unglück durch einen Kellerbrand.) In den Kellerräumlichkeiten des in der Wilhelmstraße belegenen sogenannten Buchbinderhofes gereten Leim- und Benzinvorräte auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in Feuer. Dabei verbrannte der Buchbinder Ignatz Bonner, ein Vater von vier Kindern. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

* **Berlin,** 19. Dezember. (Dr. Riedel abgewiesen.) Die dritte Zivilkammer verhandelte über die Entschädigungsklage des wegen Sittlichkeitsverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Dr. Bruno Riedel gegen die Mitglieder der dritten Strafkammer des Landgerichts I. Da das Reichsgericht das Urteil teilweise aufhob, hielt Riedel seine Ueberführung nach dem Zuchthause Moabit zur Verbüßung des rechtskräftig gewordenen Teils der Strafe für ungerechtfertigt und beanspruchte für sechs Tage je hundert Mark Entschädigung. Das Gericht erkannte auf kostenpflichtige Abweisung der Klage.

* **Berlin,** 19. Dezember. (Skandalprozeß gegen einen Berliner Rechtsanwalt.) Gegen den Rechtsanwalt Heisig und den aus der Haft vorgeführten Schuhmacher Adolf Loy stand heute vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I eine umfangreiche Verhandlung wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches an. Heisig, der seinerzeit auf Beschluß des Kammergerichts gegen eine Kaution von 10000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, war bei Aufruf der Sache nicht anwesend. Er hatte kurz vor dem Termin ein Attest des praktischen Arztes Dr. Schwensenski eingesandt, das vom 17. d. Mts. datiert war und eine Nierenerkrankung bescheinigte. Der Gerichtshof beschloß, sofort den Gerichtsarzt in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten in die Wohnung des Rechtsanwalts Heisig zu entsenden, um den Gesundheitszustand Heisigs festzustellen. Diese Herren trafen jedoch Heisig nicht in seiner Wohnung an. Es ist als sicher anzunehmen, daß sich Heisig durch die Flucht der Strafverfolgung entzogen hat. Die Strafkammer beschloß sodann auf Antrag des Staatsanwalts, das Vermögen des Rechtsanwalts Heisig zu beschlagnahmen. Die Kaution verfällt mit der Flucht Heisigs der Staatskasse. Der mitangeklagte Schuhmacher Loy wurde wegen desselben Vergehens zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

* **Kuxhaven,** 19. Dezember. (Todessturz eines Rekruten.) Der Matrosenartillerist Karl Hake von der 3. Kompagnie der 4. Matrosenartilleriedivision, ein Rekrut, stürzte heute beim Exerzieren in das aus der Scheide herausgefallene Seitengewehr. Die Spitze des Seitengewehres drang ihm in das Herz und führte seinen Tod herbei.

* **Altona,** 20. Dezember. (Verhaftung eines Defraudanten.) Hier ist der wegen umfangreicher Unterschlagungen aus Memel geflüchtete Gemeindekassen-Rendant Beilert verhaftet worden.

* **Bremen,** 19. Dezember. (1000 Tischler ausgesperrt.) Sämtliche Tischler, etwa 1000 an Zahl, wurden heute wegen Lohndifferenzen ausgesperrt.

* **Trier,** 19. Dezember. (Das Geständnis des Techulers Maagh.) Der Mörder Maagh hat über die näheren Umstände und das Motiv der Mordtat, die nach seiner Angabe fast vor Ewahrt des Zuges in den Hauptbahnhof Trier erfolgt ist, folgende Einzelheiten angegeben: Er habe seit etwa sechs bis sieben Jahren in perversem Verkehr mit mehreren hochgestellten Personen aus Bonn und Umgebung gestanden und habe von diesen, u. a. auch von dem in Grolostein in diesem Herbste erschossenen Max Donald, namhafte Summen zum Geschenke erhalten. Vor anderthalb bis zwei Jahren habe Regel bei einer Gelegenheit eine erhebliche Summe Geldes bei ihm gesehen und ihn getraut, woher er das viele Geld habe. Unvorsichtigerweise habe Maagh dem Regel dann die Quelle in Bonn genannt. Von dieser Zeit an sei Regel nun wiederholt an ihn mit Geldansprüchen herangetreten unter der Drohung, Maagh bei der Staatsanwaltschaft wegen des Verkehrs anzuzeigen, wenn er ihm sein Geld gebe. Hierdurch eingeschüchtert, habe Maagh dann im Laufe der Zeit dem Regel ungefähr 6900 Mk. ausgehändigt. Neuerdings habe er 6000 Mk. von ihm verlangt. Diese Summe habe aber Maagh nicht aufzubringen vermocht, obwohl er schon deshalb Bemühungen bei seinem Bruder in Kirn, wohin er mit Regel am 8. Dezember zu diesem Zwecke gereist sei, angestellt habe. Da diese Reise sowie die Weiterreise nach Bonn resultatlos gewesen sei, habe ihm Regel auf der Rückfahrt in der Nacht zum 9. Dezember und besonders auf der Strecke nach Trier wiederholt zugesetzt und ihn mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gedroht. Er sei mißgedeisen so aufgeregt worden, daß er in der Nähe der Station Ehrang den Entschluß gefaßt habe, sich selbst zu erschießen, um seinen Peiniger los zu werden. Zu diesem Zwecke sei er mit einem scharf geladenen Revolver, den er auf der Reise stets mit sich führte, auf den Abort gegangen. Daselbst sei ihm aber der Gedanke gekommen, erst Regel und dann sich selbst zu erschießen. Als er eingetreten war, habe Regel auf dem Polster gelegen. Nunmehr sei er auf jenen zugegangen und habe ihm mit den Worten: „Du Elender!“ aus einer Entfernung von etwa 15 Zentimeter eine Kugel in den Kopf gejagt. Regel habe noch einige Zeit Bewegungen gemacht und sich bald nicht mehr gerührt. Maagh will alsdann wieder auf den Abort gegangen sein, um sich selbst zu erschießen. Von diesem Gedanken sei er aber bald abgekommen. Er will vielmehr in das Koupee zurückgetreten sein und den Revolver neben die Leiche auf das Polster geworfen haben. Darauf will er sich durch das Abteil I. Klasse aus dem inzwischen stillstehenden Zuge entfernt haben.

* **München,** 20. Dezember. (Das Urteil im Büttner-Prozeß.) Der Meineidprozeß gegen Professor Büttner und die Privatiers Schweninger ist heute in der ersten Morgenstunde zu Ende geführt worden. Der telegraphisch als Zeuge geladene Bergwerksdirektor Christiansen aus Berlin bekundete, daß er tatsächlich an der Riviera einen Maler Josef Ferenczy kennen gelernt habe, der einen steifen Arm hatte. Hierauf begann Staatsanwalt Sotier sein Plaidoyer, in dem er auf Grund der Beweisaufnahme beantragt, beide Angeklagte für schuldig zu erklären. Der Verteidiger Justizrat Bernstein beantragt zu Beginn seines Plaidoyers die Oeffentlichkeit auszuschließen, da er sonst bei der Erörterung der jeguellen Dinge zu viel mit Umschreibungen operieren müsse. Der Gerichtshof gab diesem Antrage statt; die Vertreter der Gerichtsbehörden, die Presse und ein Mitglied der Familie Büttner durften jedoch den Verhandlungen beiwohnen. Der Nachweis, daß ein Maler Ferenczy nicht existiere, sei in der Beweisaufnahme nicht erbracht worden. Nach Justizrat Bernstein plaidierten die Rechtsanwälte Goetz und Neithardt ebenfalls für Freisprechung der Angeklagten. Es folgte eine kurze Replik und Duplik der Staatsanwaltschaft und der Verteidiger, worauf die Geschworenen nach einstündiger Beratung sämtliche gestellten Schuldfragen verneinten. Darauf verkündete der Gerichtshof als Urteil die Freisprechung der Angeklagten. Das zahlreiche Publikum, das schon mehrfach während der Verhandlungen gegen die Familie Schum Partei ergriffen hatte, brach bei der Verkündung des Urteils in lebhafte Bravorufe aus.

* **Neapel,** 20. Dezember. (Unglück durch Explosion von Feuerwerkskörpern.) Hier untersuchten heute zwei Zollwächter mit ihren Speeren einen Bauernkarren, der ihrer Ansicht nach geschmuggelten Tabak enthielt. Das Hantieren mit den Speeren brachte eine Anzahl auf den Wagen liegender Feuerwerkskörper zur Explosion. Ein Brigadier wurde sofort getötet. Einem Zollwächter wurden beide Arme weggerissen.

* **Amsterdam,** 19. Dezember. (Verurteilung eines deutschen Defraudanten in Holland.) In Amsterdam wurde der deutsche Kaufmann Leelemann aus Dortmund wegen Unterschlagung von 400 000 Fr., die er in belgischen Bädern und an der Riviera mit seiner Geliebten verpulete, unter Zubilligung mildernder Umstände zu 28 Strafe von je drei Monaten Gefängnis und je 28 Fr. Geldstrafe sowie 100000 Fr Schadenersatz verurteilt.

* **Paris,** 19. Dezember. (Verschwinden eines Zeugen in der Steinheil-Affäre.) Alexandre Wolf, bekanntlich ein wichtiger Zeuge bei der Untersuchung gegen Frau Steinheil, der infolge der Darstellungen der angeklagten Frau selbst eine Zeitlang in dem Verdacht stand, den Maler Steinheil ermordet zu haben, hat es vorgezogen, sich den Fragen des Untersuchungsrichters durch Flucht zu entziehen. Die gesamte Pariser Presse beschäftigt sich mit dem Verschwinden Wolfs, der vorgestern in Havre gesehen sein soll. Man sagt, er habe sich an Bord eines kleinen Dampfers unbekannt wohin eingeschifft. Der Untersuchungsrichter André will noch bis heute abend warten. Falls Wolf dann noch nicht zurückgekehrt sein wird, sollen umfassende Nachforschungen nach ihm angestellt werden. Andererseits wird von polizeilicher Seite erklärt, es wäre verfrüht, aus Alexander Wolfs zeitweiliger Abwesenheit allzu kühne Schlüsse zu ziehen. Vielleicht habe der Mann Geschäfte, bei denen ihm die während der letzten Woche unausgesetzt geübte Polizeiaufsicht wenig erwünscht sein könnte.

* **Bilbao** (Spanien), 19. Dezember. (Der Prozeß gegen die 10000 Jungfrauen), die durch ihren Protest zugunsten der Mörderin Jesuka die Rache des Staatsanwalts von Bilbao auf sich herabbeschworen hatten, hat, nach Telegrammen aus Spanien, gestern mit der Freisprechung der Angeklagten geendet. Die öffentliche Meinung hat sich sehr entschieden für die 10000 Angeklagten ausgesprochen, von denen die hübschesten mit Heiratsanträgen überhäuft worden sind. Auch Jesuka, die bekanntlich ihren ungetreuen Bräutigam tötete, hat eine große Anzahl Heiratsanträge erhalten und ist heute zweifellos die populärste Frau von Nordspanien. Die Zeitungen sammeln für ein Geldgeschenk, das ihr bei ihrer Freilassung aus dem Gefängnisse überreicht werden soll.

* **London,** 19. Dezember. (Ein großes internationales Wettrennen zur See), an dem England, Frankreich, Deutschland und Amerika beteiligt waren, ist heute, Sonnabend zum Abschluß gelangt. Es handelte sich um die Ankunft der Dampfer „St. Louis“, „Prinz Friedrich Wilhelm“, „Kaiserin Auguste Viktoria“, „Arabic“, Chicago“, „Caledonia“ und „Meinba“ in englischen Gewässern, die alle am 12. d. Mts. mit wenigen Stunden Unterschied von Newyork abgefahren waren. Das in England mit großer Spannung erwartete Ergebnis dieser interessanten Wettfahrt wird in folgender Meldung übermittelt: „St. Louis“ traf heute 3 Min. vor 11 Uhr vormittags ein, die „Kaiserin Auguste Viktoria“ wird nach drahtlosen Depeschen heute abend um 10 Uhr und der „Prinz Friedrich Wilhelm“ heute abend um 10 Uhr 15 Min. erwartet. Der „St. Louis“ ist daher Sieger bei der Dyeanwettfahrt. Kapitän Jameson vom „St. Louis“ erklärt, daß hochgehende See und Westwinde während der Fahrt vorherrschten. Der Maschinist erklärt, der „St. Louis“ legte durchschnittlich 18 bis 19 Knoten zurück. Die größte Strecke an einem Tage betrug 438 Seemeilen. Man hätte sich lebhaft bemüht, Plymouth zuerst zu erreichen. Jeden Tag wurden die deutschen Rivalen mehrere Male durch drahtlose Telegraphie angesprochen. Die Passagiere nahmen lebhaften Anteil an dem Resultat.

* **London,** 19. Dezember. (Ueber das schwere Schiffsunglück im Kanal), bei dem, wie wir berichteten, der schwedische Dampfer „Lindholmen“ von dem Stettiner Dampfer „Friederike Müller“ zum Sinken gebracht wurde, wird weiter gemeldet: Der Zusammenstoß der beiden Dampfer erfolgte in der Morgendämmerung in der Nähe von Goodwin. Der schwedische Dampfer „Lindholmen“ sank und acht Menschen, darunter zwei Frauen, ertranken. Beide Dampfer waren mit Kohlen beladen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das schwedische Schiff sank, ehe das deutsche ein Boot in die See hinablassen konnte, die Hälfte der schwedischen Mannschaft und die beiden Frauen ertranken in ihren Kajüten, die anderen sieben wurden von der „Friederike Müller“ aus dem Wasser gefischt. Ein Mann rettete sich auf ein englisches Schiff. „Friederike Müller“ fuhr nach Dover, um den erlittenen Schaden auszubessern und die Geretteten abzusetzen. Letztere sprachen sich sehr günstig über das Verhalten der Deutschen aus, die alles getan hatten, was in ihrer Macht stand, um die Ertrinkenden zu retten und sich namentlich auch der Verletzten mit großer Sorgfalt angenommen hatten.

Vergessen Sie nicht, daß
HANSA Hansa Back-u. Puddingpulver
das beste ist. Für 25 gesammelte Hansa-Düten senden wir Ihnen eine Dose ff. Kakao gratis u. franko. Stahmer & Wilms, Hamburg.

„Ein Frühlingstraum“.

Vielen Wünschen entsprechend, haben wir noch eine Anzahl Bücher dieses vor Jahresfrist unter außergewöhnlich großem Beifall unserer Leser zum Abdruck gebrachten Romanes besorgen und stellen sie unseren Abonnenten wie **bisher zum Vorzugspreise von 1.50 Mk. (statt 3 Mk.)** zur Verfügung. Nach auswärts gegen vorherige Einsendung von 1,70 Mk. Passend als Weihnachtsgeschenk.

Expedition des General-Anzeiger.

Caramel-Malz-Bier Schutzmarke: Pelikan mit Jungen.
Heinrich Müller's Ww.
Gegründet 1718. Schwemme-Brauerei. Gegründet 1718.
Erste Brauerei, welche das **Caramel-Malz-Bier** in Halle eingeführt hat, daher auch längste Erfahrung.
Den schlagendsten Beweis für die **vorzügliche Qualität** und **Beliebtheit** des **Caramel-Malz-Bieres,** Schutzmarke: **Pelikan mit Jungen,** ergibt, daß ich heute in **Halle a. S. und Umgegend:**
über **370 Gastwirte** und **620 Händler**
zu meinen **laufenden Kunden zähle** und daß der Umsatz wie folgt gewachsen ist:

Umsatz Geschäftsjahr	**1905/06**	**413 000** Flaschen.
„ „	**1906/07**	**941 000** „
„ „	**1907/08 über**	**1 900 000** „

NB. Dieser Umsatz bezieht sich nur für Halle und Umgegend; die bedeutenden Bahnlieferungen nach außerhalb sind nicht mit eingerechnet.
Warnung: Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine verehrl. Kunden **genau auf meine gesetzlich eingetragene Schutzmarke: Pelikan mit Jungen zu achten.**

Handel und Verkehr.

* **Verband der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken.** Auf der am 16. Dezember in Berlin abgehaltenen Versammlung des Verbandes wurde konstatiert, dass der Tiefstand der Verkaufspreise erreicht und eine Wiederbelebung der Nachfrage wahrzunehmen ist. Eine Preisveränderung irgendwelcher Art wurde nicht beschlossen.

* **Syndikat Deutscher Zuckerraffinerien.** Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Syndikats hat den vom Vorstande vorgelegten neuen Vertrag durchberaten und einstimmig angenommen. Die wesentlichsten Punkte dieses Vertrages sind die Kontingentierung und die prozentuale Freigabe des Verkaufs. Die Hauptschwierigkeit bei den Erneuerungsverhandlungen hatte bisher in der Quotenverteilung auf die einzelnen Fabriken gelegen, von denen besonders die grossen gegenüber den kleineren sich nicht zu Konzessionen verstehen wollten.

* **Auf dem Stabeisenmarkte** wird nunmehr nach dem Muster des Stahlwerkverbandes zur Belebung des Geschäftes ebenfalls ein Spezifikationsrabatt gewährt. Der Rabatt beträgt bei 100 Mk. Durchschnittspreis je nach Lieferfrist 2 bis 5 Mk., kommt bei längeren Lieferungsfristen aber in Fortfall.

* **Die oberschlesische Kohlenkonvention** beschloss in der in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung, in Anbetracht der anhaltend guten Nachfrage nach oberschlesischen Kohlen und mit Rücksicht auf die sehr stark gestiegenen Selbstkosten zurzeit von Aenderungen ihrer Grundpreise abzusehen. Nach einigen Absatzgebieten wurden zur Erhaltung des Besitzstandes Preisermässigungen für Industriekohlen zugelassen.

* **Chemische Fabrik auf Aktien vormals Schering in Berlin.** Die Dividende auf die Stammaktien ist für 1908 erheblich niedriger als 1907 vorgesehen (i. V. 17 Proz.). Erklärt wird der Rückgang mit dem Preisdruck, den das japanische Kampfermonopol auf die Kampferpreise ausübt, und ferner mit den bisher gewinnlosen Arbeiten der russischen Abteilung der Gesellschaft.

* **Lederfabrik Hirschberg vormals Heinrich Knoch & Co.** In einer dieser Tage abgehaltenen Aufsichtsratssitzung machte der Vorstand Mitteilungen über den Geschäftsgang. Die Dividende dürfte hinter der vorjährigen (10 Proz.) nicht zurückstehen.

* **J. P. Bemberg. Akt.-Ges. in Barmen.** Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 3 Proz. Dividende vor (gegen 7 Proz. i. V.).

* **Wesermühlen-Akt.-Ges., Hameln a. W.** Das abgelaufene Geschäftsjahr schliesst mit einem Verlust von 329 629 (i. V. 193 460) Mark ab, so dass der gesamte Fehlbetrag jetzt 1 348 923 Mk. beträgt. Die geldliche Lage der Gesellschaft, durch die der ordnungsmässige Betrieb der Werke ungemein erschwert wurde, hat die Verwaltung veranlasst, einer gründlichen Neuordnung der Gesellschaft näher zu treten und der Generalversammlung entsprechende Vorschläge zu machen.

* **Malmedie & Co., Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Düsseldorf.** Der Abschluss für 1907/08 ergab nach 45 983 (i. V. 48 183) Mk. Abschreibungen einschliesslich 39 455 (37 193) Mk. Vortrag einen Reingewinn von 189 598 (234 323) Mk., die Dividende von 8 (9) Proz. erfordert 104 000 Mk., vorgetragen werden 29 608 Mk. Laut Rechenschaftsbericht lässt die andauernd allgemein ungünstige Geschäftslage ein abschliessendes Urteil über das Ergebnis des neuen Geschäftsjahres noch nicht zu. Der Vorstand hofft aber im Hinblick auf die guten, vielseitigen Beziehungen der Gesellschaft zur Geschäftswelt des In- und Auslandes wieder auf ein zufriedenstellendes Erträgnis.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 19. Dezember, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.
Witterung: Trübe.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 194—198 Mk. bez. u. B., Argentinier 244—248 Mk. bez. u. B., Kansas 244—248 Mk. bez. u. B., russischer 244—248 Mk. bez. u. B. Still.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 162—167 Mk. bez. u. B., preuss. 164—168 Mk. bez. u. B., ausländ. 194—198 Mk. B. Matt.
Gerste per 1000 kg netto, Brauergerste, hiesige 190—202 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalegerste 196—206 Mk. B., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 140—170 Mk. bez. u. B.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 163—168 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 175—180 Mk. bez. u. B., Cinquantin 185—195 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto —,— Mk.
Rapskuchen per 100 kg netto 12,75—13,25 Mk. bez. u. B.
Rüböl rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 64,50 Mk. bez., gefrorenes —,— Mk. Still.

Berliner Produktenbörse vom 19. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:
Weizen, inländ. 202,00—204,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 164,00—165,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 175,00—174,75 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 174,00—180,00 Mk., mittel 166,00—173,00 Mk., gering 162,00 bis 165,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 166,00—169,00 Mk., runder 165,00 bis 168,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gute 165,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 135,00—141,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 184,00—190,00 Mk., Taubenerbsen 191,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,00—28,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,70 Mk.
Weizenkleie 11,00—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):
Weizen. Tendenz: Stetig. Dezember 205,00 Mk., Mai 209,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. Dezember —,— Mk., Mai 175,50 Mk.
Hafer. Tendenz: Matt. Dezember 160,25 Mk., Mai 164,25 Mk.
Mais. Tendenz: Matt. Dezember 159,50 Mk., Mai 147,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Matt. Dezember 63,30 Mk., Mai 58,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 19. Dezember nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 30 Gd., per März 29½ Gd., per Mai 29 Gd., per September 28¾ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 19. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,65—9,72½. **Nachprodukte, 75 Grad** ohne Sack 8,00—8,15. Stimmung: Stetig. **Brotraffinade 1** ohne Fass 19,75—20,00. Kristallzucker 1 m. S. —,—. Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I. m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Dezember 20,25 Gd., 20,35 Br., per Januar 20,30 Gd., 20,35 Br., per Februar 20,45 Gd., 20,50 Br., per März 20,55 Gd., 20,65 Br., per Mai 20,80 Gd., 20,85 Br. Ruhiger.

Hamburg, Sonnabend 19. Dezember nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt: Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 20,25, per Januar 20,30, per März 20,60, per Mai 20,85, per August 21,15, per Oktober 19,70. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 19. Dezember. Petroleum geschäftslos, Standard white loco —,—.
Antwerpen, 19. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Dezember 22 Br., Januar 22¼ Br., Januar-März 22¼ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 19. Dezbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 5893 Rinder, 1938 Kälber, 11 721 Schafe, 15 232 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder, Ochsen, a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 73 bis 76; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 64 bis 68; c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 57 bis 61; d) gering genährte jeden Alters 52 bis 56. — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 66 bis 69; b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 60 bis 64; c) gering genährte 52 bis 56. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 66 bis 69; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 61 bis 65; d) mässig genährte Kühe und Färsen 56 bis 59; e) gering genährte Kühe und Färsen 49 bis 53. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 96 bis 100; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 83 bis 88; c) geringe Saugkälber 46 bis 52; d) ältere gering genährte (Fresser) 43 bis 53. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 72 bis 74; b) ältere Masthammel 64 bis 68; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 65—66; b) fleischige 63—64; c) gering entwickelte 60 bis 62; d) Sauen 58—60. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, schloss langsam und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, verflaute aber später ganz. Es bleibt viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig; es wird kaum ganz ausverkauft. Fette Schweine waren vernachlässigt, gute, leichte gesucht. Schweine, 300 Pfd. lebend und darüber schwer, erzielten Preise bis 68 Mk. — In der Festwoche wird nur ein Markt, am 23. Dezember, abgehalten werden.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern bei gefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann A. Cohn, in Fa. Fr. Pfingst & C. in Berlin (17/12, 1/2, 13/1, 1/3).
Beleuchtungsgeschäft O. Kluge in Dresden (18/12, 8/1, 19/1, 19/1).
Biergrosshdlg. u. Mineralwasserfabrik Joh. Jahnsen, G. m. b. H. in Marxloh (Duisburg-Ruhrort, 16/12, 10/1, 7/1, 21/1).
Kaufmann Karl Pauser in Ilversgehofen (Erfurt, 12/12, 8/1, 19/1, 19/1).
Kaufmann Christoph Pauser in Ilversgehofen (Erfurt, 12/12, 8/1, 19/1, 19/1).
Lederwarenfabrikant P. Pierrot in Herbesthal (Eupen, 15/12, 11/1, 29/12, 19/1).
Reederei Hubert Bode in Hamburg (17/12, 3/3, 20/1, 34/3).
Schiffsmakler F. L. Siomann & Co., G. m. b. H. in Hamburg (17/12, 3/3, 20/1, 24/3).
Handelsges. Th. Georgi & Co. in Lobeda (Jena, 16/12, 15/1, 15/1, 5/2).
Kaufmann S. Richheimer, Inh. d. Fa. Schuhwarenhaus Modern in Leipzig (18/12, 9/1, 21/1, 21/1).
Fabrikant A. Mahr (Nachlass) in Naumburg a. S. (16/12, 25/1, 12/1, 24/2).
Uhrenfederfabrikant A. Hils in Lauterbach (Oberndorf, 16/12, 4/1, 13/1, 13/1).
Osnabrücker Acetylen-Gesellschaft m. b. H. in Osnabrück 15/12, 18/1, 7/1, 29/1).
Bäckermeister O. B. Reichelt in Struppen (Pirna, 16/12, 14/1, 14/1, 23/1).
Sägewerksbesitzer H. Friedmann in Böhringen (Radolfzell, 16/12, 15/2, 23/1, 27/2).
Fabrikbesitzer Alfred Fröhlich in Ostrog (Ratibor, 14/12, 8/2, 12/1, 19/2).
S. M. Lipschitz & Co., G. m. b. H. in Weissensee (16/12, 31/1, 14/1, 23/2).
Kaufmann Franz Reis in Rauenberg (Wiesloch, 16/12, 5/1, 13/1, 13/1).
Kaufmann August Schlie in Wittenburg (16/12, 26/1, 12/1, 9/2).
Kaufmann Alfred Kreutner in Wormditt (15/12, 1/2, 14/1, 11/2).

* **Berlin,** 19. Dezember. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften auf der Heimreise am 18. Dezember in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über Suez nach Port Said fortgesetzt. Freya ist am 18. Dezember in St. Thomas (Westindien) eingetroffen und am 19. Dezember von dort nach Santiago de Cuba in See gegangen. Arcona ist am 19. Dezember in Makassar (Südcelebes) eingetroffen und geht am 27. Dezember von dort nach Menado (Nordcelebes) in See. Fuchs ist am 17. Dezember in Kiel eingetroffen und am 18. Dezember nach Sonderburg gegangen. München ist am 16. Dezember in Kiel eingetroffen. Vulkan ist am 17. Dezember von Eckernförde nach Kiel gegangen.

* **Hamburg,** 19. Dezbr. (Hamburg-Amerika-Linie.) Constantia, n. Ostasien, 18. Dezbr. nachm. in Port Said angek. Virginia 18. Dezbr. in Colon angek. Bolivia, v. Westindien, 18. Dezbr. abds. 8 Uhr Lizard pass. Sicilia, v. Persien, 18. Dezbr. abds. 10 Uhr in Dünkirchen angek. Senegambia, v. Ostasien, 18. Dezbr. Perim pass. Andafusia, n. Ostasien, 18. Dezbr. Perim pass. Alexandria, n. Newport News und Newyork, 18. Dezbr. morg. 11½ Uhr Prawle Point pass. Pallanza, v. Philadelphia, 18. Dezbr. mittags 12 Uhr St. Catherines Point pass. Lome, n. Westafrika, 17. Dezbr. von Las Palmas abgegangen.

* **Bremen,** 19. Dezbr. (Norddeutscher Lloyd.) Kleist Donnerstag 10 Uhr nachm. v. Genua abgeg. Prinzregent Luitpold Freitag 9 Uhr vorm. in Antwerpen angek. Würzburg Donnerstag 9 Uhr nachm. v. Oporto abgeg. Prinzess Irene Freitag 8 Uhr nachm. v. Gibraltar abgeg. Prinz Ludwig Freitag 1 Uhr nachm. in Aden angek. Chemnitz Freitag 9 Uhr nachm. in Bremerhaven angek. Prinz Heinrich Freitag 2 Uhr vorm. in Neapel angek. Lützow Freitag 1 Uhr nachm. v. Neapel abgeg. Skutari Freitag in Smyrna angek. Sachsen Freitag in Smyrna angekommen.
— 20. Dezember. Prinz Heinrich Freitag nachm. 1 Uhr v. Neapel abgeg. Thüringen Freitag vorm. 7 Uhr v. Albany abgeg. Crefeld Freitag früh 3 Uhr v. Funchal abgeg. Lützow Sonnabend morg. 1 Uhr v. Neapel abgeg. Scharnhorst Sonnabend morg. 1 Uhr in Newyork angek. Rhein Sonnabend nachm. 1 Uhr v. Bremerhaven abgeg. Halle Sonnabend nachm. 4 Uhr v. Bremerhaven abgeg. Prinz Friedrich Wilhelm Sonnabend abend 11 Uhr v. Plymouth abgeg. Giessen Sonnabend nacht 12 Uhr Quessant pass. Prinz Eitel Friedrich Sonnabend mittag 12 Uhr in Colombo angek. Bülow Sonntag vorm. 11 Uhr in Hiogo (Kobe) abgeg. Kleist Sonnabend nachm. 1 Uhr v. Algier abgeg. Schleswig Sonnabend abend 11 Uhr v. Neapel abgegangen.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".
Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen
erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen
Vorzeigung der Abonnements-Quittung
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr
in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16,** Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Wasserstände: Am 20. Dezember: Weißenfels Unterpegel — 0,02, Halle unterhalb + 1,70, Trotha + 1,46, Bernburg + 0,62, Calbe Unterpegel + 0,12, Oberpegel + 1,42, Dresden — 1,88, Magdeburg + 0,44.

Berliner Börse, 19. Dezember 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3¼%.
Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: [illegible] Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.70b
do. 1.4.12	4	100.80G
do. 1.7.12	4	100.80B
do. 1.4.09	3½	100.30G
Pr.Schatz1912	4	100.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.50bG
do. do.	3½	94.50bG
do. do.	3	85.30bG
do. Schutzg.08	4	100.50G
Preuss.cons.A.	3½	94.50bB
do. do.	3	85.20bG
do. do.	4	102.50bB
do. Staffel I.	4	101.25bG
Bad. St.Anl. 01	4	101.30bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	93.70bG
do. Eisb.-Anl.	3	83.90G
Brem.Anl.1899	3½	92.10b
do. 05 uk. 15	3½	92.10b
do. 96. . . .	3	82.50G
Cass.Landescr	3½	93.80G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	100.80G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	84.25G
do. do. 1907	4	101.60bG
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	82.75b
do. do. 09	4	100.80G
Oldb.St.KrdObl	3½	94.00G
Brandenb.Pr-A	3½	91.60G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.20B
do. do.	3½	91.70B
Pomm. Prv.Anl.	3½	92.25G
Posen. Prv.-Anl	3½	91.25G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.50G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	101.00bG
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.50bG
Westf.Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	92.50G
do. do.	4	100.80b
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	92.00G
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	94.50bG
do. St.-Syn. I.	4	100.25b
Bresl. St.-A. 91	3½	92.50G
Brombrg.St.-A.	3½	92.00G
do. do.	4	100.00G
Charltb.89/99	4	100.10G

Charltt.07u.17	4	101.10b
do. 95/96	3½	92.40b
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.75G
Düsseld. 88/03	3½	92.20B
Elberf. St.0.99	4	100.50G
do. do. 89	3½	94.10G
Ess.StA IV.V98	3½	94.50G
Hall. St.-Anl. .	4	100.40G
do. 86/92	3½	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.20G
do. 07/17	4	100.30G
do. 89/98	3½	94.00G
do.01.02.04	3½	92.00b
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do.75/91u02	3½	94.50B
MündenerSt.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	94.00G
Peiner St.-Anl.	3½	92.75G
Stendal . . 03	3½	92.30G
Stettiner St.-A.	3½	91.60G
Wiesbad. 1901	3½	100.70B
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.10G
do. do	4½	108.00b
do. neue	4	103.80bG
do. do.	3½	93.00bG
do. do	3	83.75B
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.30bG
do. do	3	83.00bG
KuruNeum	3½	95.00G
do. do	3½	93.75bG
Ostpreuss.	4	100.50G
do.	3½	92.80G
PommLnd	3½	92.90bG
do. do.	3	83.90G
Posensche	4	101.25G
do.	3½	94.10G
Sächsisch	4	100.50G
do.	3½	94.75bG
do.	3	86.10b
Schls. altl	3½	95.60G
do. L. A.	4	100.60G
do. L. C.	4	100.60G
SchlHlstLc	3½	91.90G
do. do.	4	100.00B
WestfLand	4	100.80G
do. do.	3½	—.—
Wstp.ritt.	3½	94.80B
do. do.	3	84.75G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.70G
do.	3½	92.50b
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.50G
KuruNeum	4	100.80G
do. do.	3½	92.60G
Pomm. .	4	101.80G
do.	3½	92.25bG

Renten-Briefe		
Posensch.	4	100.80G
do.	3½	92.25G
Preuss. .	4	100.75G
do.	3½	92.50bG
Rh.-Westf.	4	100.90bG
do.	3½	92.60G
Sächsisch	4	100.75G
Schles. . .	4	100.80G
do.	3½	92.80bG
Schl. Holst	4	100.80b
do.	3½	—.—
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc	204.50bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.00G
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.00b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.25G
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	96.80b
do.äuss 100Lvr	4½	95.40bG
do. Ges. 6.8.96	4	85.60bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.40bG
do. v.1898	4½	97.70b
GriechA.81-84	1,6	49.40G
do. Goldrente	1,3	37.75bG
do. Monopol.	1½	49.20bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	92.10bG
do.	4	85.50b
MexikanAnl20L	4	101.80b
Oesterr. Goldr.	4	98.10b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr. .	4½	—.—
do. 1860Lose	4	154.40b
Port.StA.unf.III	3	58.80b
do. III. Spec.	frc.	9.80G
Rumän. 1903	5	101.00bG
do. 1898	4	89.25b
Russ.Anl. 1902	4	83.70bG
do. do. 1905	4½	97.10b
do. Goldrente	5	94.00bG
do. Staatsrnt.	4	77.50b
do. Boden-Cr.	5	107.25G
Sao Paulo G. A.	5	94.20G
Schwed.StA.86	3½	95.30B
Serb.amAnl.95	4	76.60bG
Türk. St.-A. 03	4	93.90bG
do. Bagd.-A.	4	84.40bG
do. 1905. .	4	82.80bG
do. Lose . .	frc.	143.50b
Ung. Goldrente	4	92.50B
do. Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.20G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L	4½	92.50b

B.Air.St.A. Pes.	6	101.40b
Lissabon. St.A.	4	78.50bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	97.00B
Braunschw. Ld.	6½	131.00b
Crefelder . . .	6½	125.25G
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank	5½	130.90b
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	171.50B
Niederlausitz.	3½	53.25bG
Nordh.Wern.LA	4½	84.25G
Oesterr. Staats	6	144.25b
do. Südb.(Lb.)	0	18.20b
Warsch.-Wien	0	93.00G
Mittelmeer . .	3,4	77.25b
Prinz Henri . .	6	122.00b
Zschipk.Finstw	13½	282.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.25G
ElisWestb.G.stf	4	97.40G
do. 1890	4	97.50G
Galiz.CarlLudw	4	95.70bG
Kasch.Odb. Gld	4	93.30G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	84.30G
do. Ergzgsnetz	3	84.30bG
do. Staats Gold	4	97.00G
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.90bB
do. Obl. Gold	5	100.40bG
Ivangor. Domb.	4½	93.60b
Mosco-Kursk .	4	76.00B
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	83.50b
Koslow-Woron.	4	81.10b
Kursk-Kiew . .	4	87.60bG
Mosc.Kiew Wor	4	82.50bG
Mosco-Rjäsan	4	86.75B
Rybinsk gar.	4	81.40bG
do. 1897 uk.08	4	81.30b
Süd-Ost 1898	4	81.25bG
Wladikawk. 98	4	87.00bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.20G
do.Ergänz.Netz	5	100.00G
ItalEisb.O.st.g.	2,4	71.00G
Ital. Mittelmeer	4	102.10G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.30bG
St.LouisII. Inc8	4	82.50bG
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.70bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb		
Berl.Hyp.-Bank	3½	—.—

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.90bG
do.I.u.II. uk.14	4	98.75G
do.IIIu.IV.uk15	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	94.25G
Br.-Hann. H.-B.	3½	94.00G
do. XVI. XVIII.	4	99.25G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	131.75G
do. II.	3½	114.00G
do. VII.	4	99.20G
do. IX u. IXa.	4	99.20G
do.Hyp.-B.VII.	4	98.75bG
do. do. VIII.	3½	91.75G
do. XI u.XII 10	4	98.75bG
Frankf.H.B.XIV.	4	99.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	91.50G
Meckl. H. u. W.	4	99.00G
do. do. I.	3½	95.00G
do. do. II. III.	3½	91.60G
Meckl.Str. H.B.	2,4	—.—
Meining. VI. VII.	4	98.80G
do. VIII.	4	99.00bG
do. IX.u.1914	4	99.20G
do. XI.u.1916	4	99.50bG
do. conv.	3½	93.00bG
do. 1913	3½	93.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	98.25G
do. uk. 06	3½	92.00G
do. Grdrbr.III.	4	99.00bG
Nordd Grdcr.III	4	98.20G
PreussBodc.IV	4½	114.50G
do. X.	4½	—.—
do. 1905 XIV.	4	99.10bG
do. XI.	3½	91.25G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.20bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.70G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90G
do. v. 07 uk. 17	4	100.50G
do. v. 86. 89. 94	3½	92.20bG
do. v. 04 uk. 13	3½	92.30G
do.C-0.96uk06	3½	93.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	93.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.80bG
do. do. do.	3½	91.10G
do. 1904 u. 13	4	98.80bG
do. 1905 u. 14	4	99.10G
do. 1907 u. 17	4	100.20G
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	93.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.90bG
do. 1908	4	99.10G
do. XX. XXI. 10	4	99.10bG
do. XXII. 1912	4	99.25G
do. XXV. 1914	4	99.40bG
do. XXVII. 1915	4	99.40bG
do. XXVIII 1917	4	100.25bG
Pr.PfB.XXIII.12	3½	94.60G
do. XXVI. 1914	3½	94.80bG

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	92.10G
do.Kleinb.-Obl.	4	97.75G
do.Comm.-Obl.	3½	92.75G
do. VI. 1917	4	100.80G
do. IV. 1912	3½	96.00G
Rhn.H Pf.83-86	4	99.00bG
do. Ser. 69-82	3½	91.80bG
do. Comm. Obl.	3½	93.80G
Rhein-W B.I.III.	4	99.00bG
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcr Pf	4	98.50G
do. do.	3½	90.10G
Westd.Bodencr	4	98.70bG
do. do. III	3½	91.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	128.90G
Berg.-Märk Bk.	8½	157.25bG
Brl HandelsGes	9	168.80b
do.Hypoth.B. A.	6	125.80bG
do. do. B.	6	177.25G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	152.25G
Braunschw. Bk.	6½	117.60b
do. Hypoth.	7½	148.25G
Brsl.Disc B.abg	6	108.00G
do. Wechsl.B.	6	103.30bG
Comm. u. Disc.	5½	108.25bG
Darmstädt. Bk.	6	128.00bG
Deutsche Bank	12	240.60b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	143.75bG
Disconl.Comm.	9	179.40b
Dresdner Bank	7	147.10bG
Essen.Cred.-V.	8½	160.25bG
Gothaer Grndc.	8	159.50G
Hambg.Hyp.-B.	9	175.50b
Hannov. Bank .	7	143.25G
Kieler Bank. .	7½	126.00G
Königsb.Ver.B.	7	124.00G
Leipz. Cred.-A.	9	163.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	127.50G
Magdeb. Bnkv.	7½	110.25bG
do.Privatbank	7	120.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.25G
Mitteld. Bodcr.	5	100.00B
do. Creditb.	6½	117.40b
Mülheim. Bank	6½	104.00G
Nationalb. f.Dt.	6	120.25bG
Nordd.Grundcr	5½	188.00G
Osnabrück. Bk.	7½	138.50b
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.00G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	151.50bG
do.Ctr.Bd.Cr80	9	185.60bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	116.50bG
do. Leihhaus .	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	145.25G
Reichsbank . .	9,–	146.00bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.00bG

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	158.40G
Russ.Bk. f. a.H.	10	133.50bG
Schaaffh.Bnkv.	7	132.70b
Schles. Bankv.	7½	156.00G
Südd.Bodencr.	8	173.40bG
Wstd. Bodncr.	7	142.10G
WestfLippVerB	6½	104.60G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	201.25bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	66.00bG
Alfeld-Gron. P.	7	101.75B
Allg.Elektr.Ges	12	218.10b
Alsen PortlCem	14	208.00b
Angl. Contin. .	7½	111.80G
AnhalterKohlen	0	110.60bG
Aplerbeck Bgb.	12	153.00bB
Arenberg do.	45	437.00b
Bergm. Elektr.	18	265.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	—.—
Berl. Bockbr. .	5	103.50bG
do. Elekt.-W.	11	158.30bG
do. Maschb.	15	235.50bG
BielefeldMsch.	25	273.75b
Bismarckhütte	25	256.00bG
Blumwe Msch.F	7½	104.10G
Bochum.Gussst	15	218.00bG
Böhm. Brauh. .	0	110.00bG
BösperdeWlzw.	0	98.00b
Braunk.u.Brik.I	12	171.00G
BraunschwJute	14	196.00G
do. Kohlen	13	248.00G
Breitenb. Cem.	10	130.50bG
Bremer Wollk.	14	221.00bG
Caroline b.Offb	28	405.00bG
Cassel.Federst	12	194.50bG
CölnerBergw-V	30	435.00bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	106.00B
ConcordiaBrgb	22	302.90b
Consolidation .	28	414.20G
Cröllwitz. Pap.	13	209.00G
Delmenh.Linol.	22	222.50b
Dessauer Gas .	8½	162.90G
Dtsch.Gasglühl	35	361.50bG
do.Lux.Bgw.V.	10	153.50bG
do.Waff.u.Mun	20	302.00bB
Donnersmarck	14	309.80bG
Dortm.Union LC	2	58.25bG
do. Akt.-Br. .	20	298.00B
do. Union-Br.	20	314.00B
do. Victoriabr	8	103.00bG
Düsseld. Eisen	13	148.00bG
do. Waggon	22	267.75bG
DynamitTrust .	10	155.80G
EgestorffSalin.	10	160.00bG
Eintracht Brnk.	24	423.75bG
Elberf. Farben	56	409.75b
do. Papierf.	0	84.50bG
Engl. Wollwar.	8	89.00G

Eschweil.Brgw.	12	187.25b
Essener Steink.	10	155.80bG
Flensb.Schiffb.	10	134.00G
Freund Masch.	14	327.00G
Frister&Rossm	7	113.60b
Gelsenk. Brgw.	12	188.50b
GeorgMar.Bgw.	0	37.30b
do. St.-Pr.	0	57.50bB
GermaniaDrtm.	11	133.00G
Gerresh.Glash.	15	226.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	134.90bG
GladbachSpinn	9	139.60G
Görlitzer Eisnb.	21	295.00G
Hagen. Gussst.	0	62.10G
HallescheMsch	26	323.25b
Hannov. Masch.	25	327.00bG
Harbg.-Wien G.	0	128.00b
Hark. Brückenb	9½	141.25bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	145.10bG
Harpener Brgb.	11	192.90b
Hartm. Masch.	12	148.25bG
Hasper Eisenw.	7½	155.90b
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	188.80bG
Herkul. Brauer.	10	168.50B
HofmannWggfb	35	410.00bG
Hösch.Eis.u.St.	14	218.00b
Höchst. Farbw.	30	395.00bB
Howaldtwerke .	0	72.25bG
Ilse Bergbau .	20	380.25G
Isenb. Brauerei	0	62.50b
Kaliw. Aschersl	10	138.50b
KattowitzBergb	14	224.60G
KielerSchlossb	10	140.75b
Köhlmann Strk.	18	250.00bG
König Wilh. cv.	20	272.00bB
Königsborn . .	16	205.00B
Küpperb.&Shn.	14	204.00G
Kyffhäuserhtte	6	121.25B
Lapp. Tiefbohr.	0	68.40b
Lauchhamm. .	10	160.60G
Laurahütte . .	10	193.75bG
Leipz.Br. Rieb.	9	164.75B
Leonhardt Brk.	9	137.25bG
Leopold-Grube	8	120.00bG
Leopoldshall .	0	38.50G
Lindenbr. Unna	4	61.10b
Linden.Brauer.	14	210.00b
LouiseTiefb.PA	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	255.50G
Löwenbr.Dortm	12	159.25b
Märk.Wstf.Bgw	0	103.25G
Magdeb. Gas .	6	107.60bG
do. Bergwerk	38	507.75G
Marienb. Kotz.	8	109.00bG
Massen.Bergb.	8	115.25b
Mühle Rüningn.	10	138.50G
Mend.&Schwrt.	0	77.90b
Nähm. Koch&C.	11	167.25G
NeueBod.-A.-G.	7	138.25bG

Niederl.Kohlnw	10	168.75bG
Nordd. Wollkm.	10	136.00bG
Obschl. Eisb.B.	6	97.00bG
do. Eisen-Ind	3	92.00bG
do. Kokswerk.	11	155.75bG
do. Prtl.-Cm.	17	194.00bG
Oppeln.Cem.W.	14	158.75bG
Orenst&Koppel	15	187.00b
Ottenser Eisen	7	102.90B
Phönix, Lit. A. .	11	173.00bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	399.00G
Rhein-Nassau .	8	213.50b
Rhein.Stahlwrk	11	162.40bG
Rh.-Wstf.Kalkw	7½	120.90G
Riebeck.Mnt.W	12	195.50bG
Rombach. Hütt.	9	156.50bG
Rositz. Braunk.	14	250.10bG
do. Zuckerf.	3	107.50bG
Sächs. Gussst.	20	215.25G
Sächs Thür.Brk	5	104.10G
do. do. Pr.A.	5	111.00G
SalineSalzung.	6	111.00bG
Sangerh.Msch.	10	—.—
Schlegel Br. .	10	145.00bG
Schles. Cement	12	154.90b
do. Zinkhütte	21	414.80bG
Schöneb. Schl.	8	189.50bG
Schub.&Salzer	30	288.00b
SchuckertElekt	5	116.00bG
Schulth.Brauer	14	222.00G
Schutz-Knaudt	7	129.00G
SiemensGlas-I.	16	252.25G
Siem. &Halske	11	204.00bG
Spinn&S. abg.	3	50.50bB
StadtbergHütte	2	106.00bG
Stettin. Vulkan	14	237.25G
Stolb. Zink.-Akt	5	131.50bG
ThaleEisenhütt	0	71.00bG
do. V.-A.	0	85.75b
Ver.Cöln.RttwP	16	233.00G
do.Mtllw Haller	11	162.50G
do. ZypenWiss.	12	170.00bG
Victoria Fahrr.	4	95.25G
Vogt & Wolf . .	14	191.50G
Vorwohl.Prtl.C.	22	238.25bG
Warst.Grub.V.A	8	117.00G
Wenderoth . .	6	99.10G
Westeregel Alk	13	178.80bG
Westfalia Cem.	20	209.50bG
Westf. Drahtind	8	163.50bG
do. Kupferwk.	0	97.60b
do. Stahlwerk	0	61.00bG
Wicking Cemnt.	12	135.90b
Wickrath Leder	10	180.50G
Wicküł. Küpper	10	143.25bG
Wiel.&Hardtm.	7½	112.75B
Wilke Gasom. .	8	101.50G
Witten. Gussst.	15	207.80bG
Zeitzer Masch.	11	179.25G
ZellstoffVerein	6	87.60b

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	143.25B
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBl Omn	0	100.50bG
do.Lok.uSt	8	144.00bG
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	101.20G
Elkt.Hochb	5	122.60bG
Gr Brl.Strb	8	173.25G
Hmb.Packf	6	110.25b
do Strassb	10	177.50b
HannStrVA	2	67.50bG
Magdb. Str	8½	159.00bG
Hansa,Dpt.	8	—.—
Nrdd Lloyd	4½	88.80b
V.Eisb BVA	4	68.75G
Oblig. Industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.00bB
do. do.V. u.10	4	97.75b
Dortm.Union10	*5	110.00G
do. do.	*5	101.50B
German.Schff2	*4	120.20b
FKruppscheObl	*4	99.80bG
Laurahütte . .	*3½	91.75G
do. . .	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	95.80b
do. do.	3½	89.00bG
Siem&Hlsk08 2	4	98.30bG
do. do. knv. 3	4	98.30bG

Wechsel Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	169.40b
Brüss.u A	8 T.	3	81.15bG
Christian	10 T.	5½	112.35G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.40b
London .	8 T.	2½	20.45b
do.	3 M.	2½	20.325G
New York	—	—	4.195B
Paris . .	8 T.	3	81.45B
do.	2 M.	3	81.10G
Wien . .	8 T.	4	85.25b
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz .	8 T.	3½	81.35B
Ital.Plätz	10 T.	5	81.20bG
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Gold. Silber. Banknoten.	
20 Francs-Stücke .	16.27b
Sovereigns p. Stück	20.42b
N.RussGold p. 100R	215.50b
Amerikan. Noten .	4.19bG
Belgische Noten . .	81.15b
EnglischeBankn. 1L.	20.435b
Franz.Bankn.100fr.	81.45b
Holländ. Banknoten	169.50b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.25b
Russ.Noten 100Rbl.	214.45b
Zoll-Couponskleine	320.75b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081222033/fragment/page=0003
DFG

Van Houten's Cacao

Qualität u. Aroma in höchster Vollendung. Sparsam im Gebrauch.

kaufen Sie stets am besten vom Fachmann. **Seltene Gelegenheit** bietet mein

Uhren Ausverkauf

wegen Umzug. Ich gewähre höchsten Rabatt und bitte um gefl. Besuch — auch ohne Kauf.

Am Lager: Gegen tausend Uhren, darunter über **hundert moderne**

Zimmeruhren wie **Haus- und Standuhren.**

— Zwei Jahre schriftliche Garantie. —

A. Herrmann, Uhrmachermeister,

83 Grosse Steinstrasse 83.

Vom 1. Januar **Neuhäuser 3** (erster Laden ab Große Steinstraße).

Moderne

Hutnadeln.

Schönes Geschenk.

C. F. Ritter

Leipzigerstrasse 90.

Große Auswahl in echt schwedischen

Leder-Westen

und

Leder-Joppen

äußerst preiswert bei

H. Schnee Nchf.

A. Ebermann,

Halle a. S.,

Große Steinstraße 84.

Erlösung

von Ihrem

Husten, Heiserkeit, Halsschmerzen 2c.

bringen Ihnen in kürzester Zeit die in unzähligen Fällen mit anerkannt bestem Erfolg angewandten, **unübertroffenen** echten

Hustentropfen „Frebar".

Destillat. ex Benzoe, Kampfor, Alant, Salmiak, kohlens. Kali, Anis, Wasser und Spiritus.

Erhältlich in allen bess. Drogerien, Apotheken

à Fl. 60 Pf. u. Mk. 1,—

Haupt-Niederlage in Halle a. S.: **Apotheker W. Hoefer,** Geiststraße 59/60, **M. Waltsgott Nachfl.,** Gr. Ulrichstraße 30.

General-Vertrieb: **Drogenhaus Fritz Beier Nachfl., Berlin S. O. 26.**

Achten Sie genau auf Namen „**Frebar**" und lassen Sie sich keine wertlosen Nachahmungen als angeblich eben so gut aufreden

Fr. Günthers Brauerei

Halle a. S.

empfiehlt weiter ihre gern getrunkenen, vorzüglich bekömmlichen Biere:

Tafelbier nach Pilsener Art,
Versandbier nach Münchener Art,
Doppelbräu (schwere Qualität),
Caramel-Malzbier (fast alkoholfrei),
und erbittet werte Aufträge.

Telephon 361.

Weihnachts-Stollen

beste Zutaten, hochfein im Geschmack, lange haltbar.

Ia. Honigkuchen, Marzipan, Teller- u Baumkonfekte.

Konditorei und Café **Johannes David,** Baumkuchen-Fabrik

nur Geiststraße 1.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt in großer Auswahl:

Hasen, Gänse, Poularden, Kapaunen, Enten usw., feine hausschlachtene Wurstwaren, frische u. eingemachte Früchte u. Gemüse zu billigsten Preisen.

O. Heller Nachfolger, Steinweg 32.

Grete

komm zurück, es ist Dir alles verziehen.

Böllberger Mehlniederlage

Julius Kegel, Steinweg 53

empfiehlt

Stollenmehle sowie alle **Backwaren**

in bekannten Qualitäten.

Fernruf 2079.

Pa. Vollheringe,

zart u. weiß, Stück **5 Pf.,** offeriert

F. Baumgärtel, Leipzigstr. 24/25 u. Hardenbergstr. 3.

Kinderspiele,

Fröbelsche Modellierspiele, Schwedische Baukästen, Malbücher sehr preiswert.

Joh. Nietzschmann, schmieden 6. Eingang Gr. Steinstr.

H. BRETSCHNEIDER

Fernsprecher 851 **HALLE a/S.** Steinweg 55/56

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Bureau-Möbel

Schreibtische Rolljalousie-Pulte **Aktenschränke** und **Ständer** etc.

Schreibtisch-Sessel Kontor-Stühle **Zusammensetzbare Bücherschränke** etc.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Dr. Oetker's Spekulatius.

Zutaten: 250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver.** — Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt), knetet man zu einem Teig. Dann gibt man den Zucker und die Eier hinzu und verarbeitet alles zu einer Masse, welche sich gut ausrollen läßt. Den messerrückendick ausgerollten Teig sticht man mit kleinen Blechformen aus und backt auf einem gebutterten Blech knusperig. **Zu Biscuit aufbewahren!**

Ein vorzügliches Rezept für **Honigplätzchen** findet man in **Dr. Oetker's Rezeptbuch B.,** welches in allen Geschäften, welche Dr. Oetker's Backpulver führen, gratis zu haben ist.

Machen Sie bitte einen Versuch, Sie staunen!

Tafelkönigin 1 Pfund 95 Pf.,

— muß nach dem Gesetz als Margarine verkauft werden —

schmeckt, bräunt, schäumt und duftet wie Molkereibutter.

Volle Garantie: **Kein Margarine-Geschmack, sondern hochfein milde und rein.**

Zu haben bei **Albert Knäusel,** **Kl. Ulrichstr. 24a,** Eing. Jägergasse, Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins, sowie in den bek. Verkaufsst.

Parfümerien

lose, sowie in hocheleganten Aufmachungen, kaufen Sie tatsächlich nirgendwo besser, nirgendwo billiger als in der

Schwanen-Drogerie, Leipzigerstraße,

vis-a-vis Hönicke. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Richard Flemming, Schmeerstraße 22

empfiehlt als **passende**

Weihnachts-Geschenke

Operngläser, Feldsteecher, rein achromatisch,

Brillen und Klemmer mit Ia. Rathenower Brillengläsern,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge,

Modell-Dampfmaschinen und **Betriebsmodelle** dazu.

Laterna magica, Kinematographen, Elektromotoren, Dynamomaschinen.

Vogelbisquit stets frisch zu haben b. **Bernh. Lallach.** Schwetschkestr. 11a.

Nähmaschinen rep. a. i. Hause billig. Postkarte erb. **Forsterstr. 21. v.**

Musikalische Geschenkwerke.

Sang und Klang im 19. u. 20. Jahrhundert. Hochelegantes Prachtwerk u. vielen Porträts. 4 Bände a 12 Mk. (Band 4 **Neu.**)

Die Tonwelt. Ein Melodienstrauss aus dem Reiche der Musik. 83 wertvolle Musikstücke, Lieder u. Tänze in Prachtband 12 Mk. (**Sehr empfehlenswert.**)

Im Banne der Musik. 80 ausgewählte Stücke, elegant gebunden 12 Mk.

In lustiger Gesellschaft. 100 moderne Klavierstücke und Lieder 7.50 Mk.

Beliebte Klänge. 27 Tanz- u. Salonstücke, gebunden 4.50 Mk.

Operetten-strauss, Potpourris von Dellinger, Millöcker, Suppé und Johann Strauss. Gebunden 6 Mk.

Ich empfehle zugleich mein grosses Lager **klassischer und moderner Musikalien und musikalischer Bücher** bei Weihnachtseinkäufen einer geneigten Berücksichtigung.

Weihnachtskatalog gratis.

Heinrich Hothan,

Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstrasse 38.

Reizende

Handtaschen.

Viele Neuheiten.

C. F. Ritter

Leipzigerstrasse 90.

Gas-Kronen Glühlicht Heizöfen Kocher Plätten

G. R. Kegel jun.

Gr. Ulrichstr. 7.